

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-03-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

wieder zu mit vielen herzlichen Grüßen und der
 Hoffnung, Sie bald wieder in Ambach begrüßen zu
 können.

Herrn

Stefan von Herzen

Rolph-Helmuth Meyer München.

Sehr geehrter, lieber Herr Meyer.

Ihr lieber Brief, der mir gleichzeitig Thomas Manns Buch brachte, liegt seit vierzehn Tagen in einer Wildnis von Korrespondenz in Reichweite auf meinem Schreibtisch und ich bitte Sie herzlich darum, zu entschuldigen, dass erst Ihr heutiges Schreiben mir den Anstoss gibt, Ihnen zu antworten und zu danken. Es ist nach allem Wirrwarr der zurückliegenden Wochen eine Sintflut von Hin und Her in meine Korrespondenz gefahren, die Hauptsache ist, dass die "Runen und Wahrzeichen" als eine Arche Noah gelandet sind und erscheinen können. Im Augenblick sitze ich über den Korrekturen der Neuausgabe der "Notizen eines Vagabunden", die hoffentlich in zwei bis drei Monaten da sein werden.

Was Sie über die "Nachtwache" schreiben und schon geschrieben haben, beführt eine Sorge und Fürsorge, die mich schon seit einem Jahr beschäftigt. Ich habe das Buch Buch für die Neuherausgabe, ebenso wie das "Anjekind", immer wieder zurückgestellt, da mir die drei "Mario"-Bände und die "Notizen eines Vagabunden" für diese Jahre wichtiger erschienen, besonders für die Jugend. Das einzige Exemplar der "Nachtwache" das ich noch besitze, liegt bei Mölich in Hamburg, der Verlag hat sich aber derartig mit Verträgen übernommen, dass ich mich, trotz seiner Bereitschaft, nicht einschliessen kann, einen Vertrag zu unterzeichnen. Da gilt es also zu warten bis Papier und Verständnis wieder zusammen sind. Den Prospekt, dessen Urteil ich völlig vergessen hatte, geht Ihnen auf Wunsch anbei

wieder zu mit vielen herzlichen Grüßen und der
Hoffnung, Sie bald wieder in Ambach begrüßen zu
können.

Herrn

Stets von Herzen

Rolph Melnitz Meyer München

Sehr geehrter, lieber Herr Meyer.

Ihr lieber Brief, der mir gleichzeitig Thomas
Manns Buch brachte, liegt seit vierzehn Tagen in ei-
ner Wildnis von Korrespondenz in Reichweite auf mei-
nem Schreibtisch und ich bitte Sie herzlich darum, zu
entschuldigen, dass erst Ihr heutiges Schreiben mir
den Anlass gibt, Ihnen zu antworten und zu danken. Es
ist nach allem Wirtwa der zurückliegenden Wochen ei-
ne Sintflut von Hin und Her in meine Korrespondenz ge-
fahren, die Hauptsache ist, dass die "Hünen und Wehr-
zeichen" als eine Arche Noah gelandet sind und er-
scheinen können. Im Augenblick sitze ich über den
Korrekturen der Neuauflage der "Notizen eines Vagabun-
den", die hoffentlich in zwei bis drei Monaten da sein
werden.

Was Sie über die "Nachtwache" schreiben und
schon geschrieben haben, berührt eine Sorge und Für-
sorge, die mich schon seit einem Jahr beschäftigt. Ich
habe das Buch Buch für die Neuherausgabe, ebenso wie
das "Aofeking", immer wieder zurückgestellt, da mir
die drei "Mario"-Bände und die "Notizen eines Vagabun-
den" für diese Jahre wichtiger erschienen, besonders
für die Jugend. Das einzige Exemplar der "Nachtwache"
das ich noch besitze, liegt bei Höllich in Hamburg, der
Verlag hat sich aber darauf mit Verträgen übernom-
men, dass ich mich, trotz seiner Bereitschaft, nicht an-
schließen kann, einen Vertrag zu unterzeichnen. Da
gibt es also zu warten bis Papier und Verständnis wie
der zusammen sind. Den Prospekt, dessen Urteil ich
völlig vergessen hatte, geht Ihnen auf Wunsch anbei